

## Die Partien-Nachschau aus der Bezirksliga

Am Sonntag, 22. 01. 2006, hatte unsere Erste in der 6. Runde der Bezirksliga Bad Sooden-Allendorf 2 zu Gast. Erwartungsgemäss behielt unsere Erste mit 6:2 klar die Oberhand. Mit einem vollen Punktgewinn war auch Klaus Müller am Brett 4 massgeblich am Erfolg beteiligt. Johann Tomas, DWZ 1470, war sein Gegner, relativ spielschwach also und damit sicher ein lösbares Problem für Klaus. Aber, wie so häufig bei Begegnungen von Kontrahenten sehr unterschiedlicher Spielstärke, hier fast 400 DWZ-Punkte Differenz, ging es für Klaus erneut darum: „Wie komme ich ihm bei?“ Denn Johann Tomas tat als schwächerer Spieler genau das, was Schwächere gegen Stärkere fast immer tun - er mauerte! Vergleichbar beim Boxsport, wenn nur geklammert und geclincht wird oder beim Fußball, wenn sich eine Mannschaft mit elf Spielern nur „hinten rein stellt“ um mit Mann und Maus zu verteidigen und den Kasten sauber zu halten.



Die Partie zwischen Klaus Müller und dem BSA-Spieler Johann Tomas (rechts) in der Eröffnungsphase.

Sehr häufig enden diese ungleichen Gefechte auch mit einem unerwarteten Unentschieden, weil die stärkere Seite kein Mittel gegen die nur „Defensivtaktik“ des Gegners findet. Die Schwierigkeit in solch charakteristischen Partien besteht also darin, Ansatzpunkte heraus zu arbeiten, um das gegnerische „Mauerbollwerk“ auszuhebeln und aufzubrechen, um die eigene Strategie erfolgreich durchzusetzen. Wie Klaus das hier bewerkstelligt, ist sehenswert.

Weiß: Klaus Müller, Vellmar, (DZW 1845)

Schwarz: Johann Tomas, BSA 2, (DWZ 1470)

**1. d4 d5 2. Sf3 Sd7** (bereits im zweiten Zug wird die defensive Partieranlage von Johann Tomas erkennbar) **3. e3 e6 4. Ld3 Se7 5. Sbd2 g6 6. 0-0 Lg7 7. Te1 0-0 8. e4 c5 9. c3 c4** (hier wäre 9...cxd4 für Schwarz besser gewesen, um nach der Öffnung der c-Linie einiges Gegenspiel zu bekommen. Aber man spürt förmlich die Absicht von J. Tomas, die Stellung geschlossen zu halten. Wiederum ist natürlich diese Abwick-

lung günstig für Klaus, den Fortsetzungsplan zu finden. Der Damenflügel ist geschlossen und er kann sich mit einem möglichen Angriff voll auf den Königsflügel konzentrieren !  
**10. Lc2 b5 11. De2 Lb7 ?** (der weissfeldrige schwarze Läufer b7 ist völlig wirkungslos und damit spielt Schwarz fast wie mit einer Figur weniger) **12. e5 Kh8 13. Sf1 Sg8 14. Lf4 Db5 15. Dd2 a5** (die schwarzen Züge am Damenflügel sind ohne jede Wirkung und daher reine Tempoverluste) **16. a3 Tae8 17. h4 ! f6**



Stellung nach 17. h4 !

(Aha, jetzt kommt Bewegung in die Sache, h4 ist goldrichtig, um Angriffsmarken gegen den schwarzen König zu schaffen. Statt 17....f6 wäre jetzt ....h5 die bessere Fortsetzung für Schwarz gewesen, um den weiteren Vormarsch des weissen h-Bauern zu stoppen)

**18. Sf1h2 fxe5 19. Sxe5 Sxe5 20. Lxe5 Lxe5 21. Txe5 De8 22. h5 gxh5 23. Txh5** (das läuft genau in die gewünschte Richtung für Klaus. Mehrere halboffene Linien bieten Optionen für Angriffsfortsetzungen) **23....Te7 24. Te1 Lc8** (mit diesem Zug werden nochmals die schwarzen Tempoverluste deutlich) **25. Sg4 Tg7 26. Se5** (die ideale Vorpostenbesetzung, der Springer steht riesig und ist der Garant für die erfolgreiche Fortsetzung des weissen Angriff) **26....Sf6 27. Th6 Kg8 28. Te3 Se4 29. Lxe4 dxe4 30. Tex4** (das ist nebenbei ein Bauerngewinn, der aber für den Partieausgang keine bedeutsame Rolle spielt) **Lb7 31. Tg4 Txg4 32. Sxg4 De7 33. De3 Ld5 34. Th5**

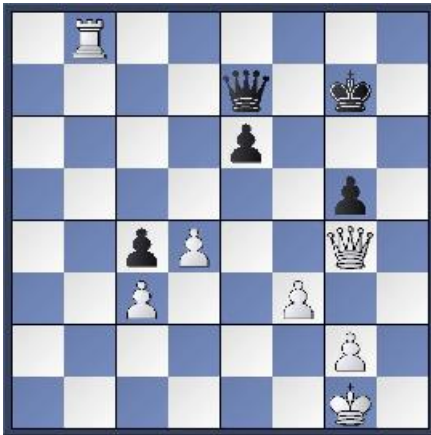
Stellung nach 34. Th5

(damit hat Klaus natürlich den Figurengewinn auf d5 im Visier, exd5 geht wegen der ungeschützten Dame e7 nicht. Aber auch ohne den folgenden Figurengewinn steht Weiss klar auf Gewinn)



**34....Kh8 ?** (stellt den Läufer d5 ein, der damit schon sein wirkungsloses Leben verliert)  
**35. Txd5 Tg8 36. f3 b4** (das schwarze Spiel am Damenflügel kommt viel zu spät, aber was soll Schwarz überhaupt noch sinnvoll spielen ?) **37. cxb4 axb4 38. De5+ Tg7 39. Tb5** (mit den beiden letzten weissen Zügen wird schon der Schlussangriff eingeleitet, gegen den es keine ausreichende schwarze Verteidigung mehr gibt) **39....h6 40. Sf6 Tg5 41. Tb8+ Kg7 42. Sh5 Kf7 43. Df4+ Kg6 44. Sg3** (hier wäre auch 44. Tg8+ gut spielbar gewesen. 44....Kxh5 führt nach 45. g4+ Kh4 46. Dh2+ zum Matt, oder nach 44....Kh7 45. Sf6+ muss Schwarz die Dame geben, um das Matt zu verhindern)

44....bxc3 45. bxc3 Kg7 46. Se4 Tf5 47. Dg4 Tg5 48. Sxg5 hxg5 1 : 0



Die Endstellung nach **48...hxg5**  
(Von Johann Tomas viel zu spät aufgegeben, die  
Partie war bereits lange vorher völlig verloren)



Und wie damals, während der Fuldataler Partie gegen Mathias Meyer, beobachteten wieder viele Kiebitze die Partie von Klaus, aber diesmal beendete er die Sache erfolgreich !